

Schon lang kein Geheimtipp mehr

Neujahrskonzert des bayerischen Polizeiorchesters im Neumarkter Reitstadel



Das 45-köpfige Polizeiorchester riss das Publikum im Reitstadel nach dem dreistündigen Konzert zu stehenden Ovationen hin. Als Sopranistin war Kerstin Mösenbichler mit von der Partie, den Tenor gab Martin Kiener. Foto: Mandel

Mit einem perfekt inszenierten, virtuos gestalteten und auch stimmlich gewaltigen Abend präsentierte sich das Polizeiorchester Bayern unter der Leitung von Professor Johann Mösenbichler beim Neujahrskonzert im Reitstadel.

NEUMARKT – Gezeigt wurde vor ausverkauftem Haus ein Querschnitt des Könnens. Das im Herbst angekündigte Konzert war schnell kein Geheimtipp mehr, und die Karten waren alsbald vergriffen.

Das rund dreistündige Programm wurde mit dem Revolutionsmarsch von Johann Strauß eröffnet. Nach der Ouvertüre des *Simplicius* spannte sich der Reigen beschwingter konzertanter Musik über die Champagner-Polka hin zu den von Sopranistin Kerstin Mösenbichler und Tenor Martin

Kiener klanglich ausdrucksvoll vorgebrachten Stücken aus Emmerich Kalmans „Csardasfürstin“.

Mit dem von Franz Lehar geschriebenen Stück „Gold und Silber“, Strauß' Fledermaus Quadrille und beliebten Melodien aus Ralph Benatzkys „Im Weißen Rössl“ reihte das 45-köpfige professionelle Orchester einen Höhepunkt an den anderen.

Lohn der Mühe waren minutenlange stehende Ovationen der rund 450 Besucherinnen und Besucher. Diese ernteten wiederum einige musikalische Dreingaben als Dankeschön für den Applaus.

Das Konzert, das unter der Schirmherrschaft des Polizeipräsidenten der Oberpfalz, Rudolf Kraus, stand, wurde auf Initiative des Dienststellenleiters der Polizeiinspektion Neumarkt,

Helmut Lukas, veranstaltet. Wie Kraus und Lukas in ihren Grußworten erklärten, wird mit dem Erlös des Konzerts sowie weiteren Spendengeldern die Arbeit des Comboni-Missionars Pater Schmidpeter unterstützt. Er engagiert sich seit Jahren neben seiner Arbeit im Waisenhaus in Puno für ein dort errichtetes Krankenhaus.

Polizeioberst Lukas kam über seine Tochter auf die Idee: Seitdem sie sich in Peru sozial engagiert, hilft auch Lukas der Organisation und unterstützt die Arbeit der dortigen Comboni-Missionare finanziell.

Als kleine Anerkennung überreichten Präsident Kraus, Dienststellenleiter Lukas und sein Vertreter Jörg Degenkolb noch ein süßes Präsent an den Dirigenten sowie Rosen an die Musikerinnen. *siem*